

Bishojo to Chuunibyō

Jenseits der Grenze zur unsichtbaren Welt

Von Yukiho_SuperAidoru

Kapitel 2: Das Herz der Mori Summer.

Shinka starrt mich etwas verdattert an und ich verfluche mich selbst dafür, sie gefragt zu haben. Idiot, warum hast du das gesagt?!, denke ich und schaue beschämt auf den Fußboden des Zuges. "Klar, warum nicht nicht? Ich hole dich morgen um zwölf ab. Was einzuwenden?", das kam unerwartet. "Nein.", sage ich und nicke stumm. "Ich weiß zwar nicht warum DU ausgerechnet mit MIR irgendwo hingehen möchtest, aber es hört sich nach Abwechslung an, also könnte es ganz spaßig werden.", die weniger traumhafte Shinka bricht für einen Moment aus, aber das macht nichts. Sie ist kein schlechter Mensch. Der Zug geht in den Stillstand und Shinka und ich verlassen die Bahn. "Also... bis morgen, Ni... Shinka!", versuche ich mich zu verabschieden. "Bye, Toga... YUUTA!", beendet sie ihren Satz peinlich berührt bevor sie dann nach Hause rennt. Sie ist eben immer noch die Alte. Der morgige Tag wird in die Geschichte eingehen, ich freue mich so. "Aaaaaahhhh!!! Scheiße...", ich habe mir in den Finger geschnitten. Die Gegenwart holt mich ein und ich finde mich bei mir zu Hause in der Küche beim Karotten schneiden wieder. "Mensch, Brüderchen, kannst du denn nicht aufpassen, wenn du schneidest?", Kuzuha holt die Pflaster aus dem Schrank. "Kann doch jedem mal passieren.", brumme ich, während meine Schwester mir das Pflaster um den Zeigefinger klebt. "So, jetzt geht es doch wieder, oder? Ich mach noch die Tomaten.", sagt sie, während sie sich an mir vorbei schiebt. An morgen denkend schneide ich fröhlich weiter.

Und so kam es, dass ich hier mit Shinka an diesem wunderschönen sonnigen Tag in diesem wunderschönen Park gelandet bin. Ein perfektes Datingwetter. Und weder Rikka noch Sanae waren hier, um diesen Frieden vor dem Achtklässlersyndrom zu ruinieren. Shinka ist sicher gelangweilt, los, Yuuta, sag etwas, bevor sie merkt, was für ein unerfahrener Loser du bist! Diese Stille muss unbedingt gebrochen werden, nicht egal wie, sonst leidet eventuell meine Chance bei Shinka. Sie sagt ja gar nichts. Logisch, solange ich nichts sage, wird das vielleicht auch so bleiben, aber das soll es auf gar keinen Fall. Ich muss irgendetwas tun, sonst wird das vielleicht unser letztes Date gewesen sein, ich muss das verhindern. "Hey, Shinka... willst du vielleicht ins Kino?", was war das denn, Yuuta?! Warum hast du das vorgeschlagen?! "Ähm, okay, warum nicht, ich habe etwas Geld mitgenommen.", "FÜR DEN FALL.", beendeten wir den Satz gleichzeitig. Dann schauen wir uns eine ganze Weile an, ehe wir beide ausgiebig lachen. Gerettet!

"Ich kann immer noch nicht glauben, dass du einfach mitten im Film eingeschlafen bist, Shinka.", dieser Film war aber auch wirklich langweilig, nicht annähernd so toll wie versprochen. "Hey, der war aber wirklich lahm, das musst du zugeben.", versucht sich Shinka zu retten und grinst selber dabei. Wir sind wieder im Park von vorhin und über uns zeigen sich wieder die Sterne, die ich auch an jenem Tag gesehen habe, als Rikka auf meinem Balkon erschienen ist. Ein seltsames Mädchen. Auch Shinka könnte man unter der Definition "Seltsam" Verstehen, immerhin ist sie nicht halb so lieb und hamlos wie sie sich gibt. und dennoch mag ich sie so sehr. Es ist sehr windig und die Windböe erfasst nun auch Shinkas Sonnenhut. "Oh Mann, mein Hut, wieso ist es nur so windig?", schimpft sie und stürmt dem UFO hinterher. Ich renne ihr nach. Wir finden den Schirm neben einem Mülleimer wieder und bleiben stehen. Jetzt, wo der Tag fast um ist, sollte ich die Chance am Schwanz packen. wer weiß, wann wir das nächste Mal stehen bleiben? "Yuuta, der Tag war wirklich spaßig, aber ich schätze, ich sollte langsam nach Hause gehen.", sie nimmt die Beine in die Hand, aber ich gebe noch nicht auf. Ich greife ihr Handgelenk und schaue zu unseren Schuhen hinunter. "Shinka, also ich... ich liebe dich! Seit Anfang des Schuljahres bin ich... in dich verliebt, Shinka! Du bist die Einzige, die versteht, wie ich mich als Ex-Patient des Achtklässlersyndroms fühle, du machst dasselbe durch und trotz deiner Widerborstigkeit weiß ich, dass du ein guter Mensch bist. Ich mag dich wirklich!", jetzt ist es raus. Jetzt habe ich alles auf eine Karte gesetzt. Es gibt kein Zurück mehr. Die Stille hält uns beide komplett gefangen und verschluckt jedes Wort. Sie hängen alle nur noch in der Luft. Vorsichtig hebe ich den Kopf, sehe aber immer noch nach unten. Ich will überhaupt nicht wissen, was hierbei herauskommt. Plötzlich schmeißt sich mir Shinka mit voller Wucht gegen den Körper und hält mich ganz fest im Arm. Es kommt so überraschend, dass es sich fast unwirklich anfühlt. Und doch so echt. Es ist echt. Shinkas Wärme, ihr Atem, alles dringt durch mich hindurch. Sie sagt überhaupt nichts. Wie am Anfang unseres Dates. Nur jetzt erscheint mir dieses Schweigen so einsam und vielsagend. Sie braucht nichts zu sagen, dieser Moment ist auch so zu schön um wahr zu sein. "Yuuta.", flüstert sie mir sanft in den Nacken. "Ich bin hier.", antworte ich. "Ich bin so froh... dass du dieselben Gefühle mit mir teilst. Auch du bist der Einzige gewesen, der mich wirklich versteht. Ich habe dich wirklich unglaublich gern...", eine Träne tropft mir auf die Schulter und ich ziehe sie noch fester an mich. "Ich... liebe dich. Ich bin so glücklich.", noch mehr Tränen falle so oft und viel, dass sie zu Strömen verschmelzen. Sie schluchzt und weint so sehr wie ich es noch nie von ihr gesehen oder gehört habe. Jetzt habe ich ebenfalls Tränen in den Augen. Ich weine gleich... Nicht nur gleich. Endlich wurde meine Liebe erwidert. Es ist so wunderschön. Zusammen mit der Frau, die ich liebe in einem nächtlichen Park zu weinen, davon habe ich nicht einmal zu träumen gewagt. Vorsichtig lösen wir uns von einander und wieder sehen wir nur einander an. Sie kommt mit ihrem Gesicht näher und drückt ihre Lippen vorsichtig auf meine. Ich erwidere den Kuss und lege meine Hände auf ihre Schultern, bevor ich sie wieder umarme. Mein erster Kuss ist wundervoll und ich bekomme nicht genug von ihr. Ihre Lippen sind so viel süßer und weicher als ich es mir vorgestellt habe. Shinka zieht sich wieder zurück und sieht mit ihren glitzernden Rehaugen an. "Shinka.", beginne ich die erste Konversation nach diesem Moment. "bitte werde meine Freundin.". Sie sagt nichts, nickt aber deutlich und heilfroh. dann küsst sie mich noch zum Abschied und rennt nach Hause, ohne sich auch wieder um zudrehen. Wie gestern. In dieser Nacht kreisen meine Gedanken nur um Shinka und jener Moment wiederholt sich in Dauerschleife, bis ich einschlafe. In meinem Traum halte ich ihre Hand und spüre ihr Lächeln.

